

2487



WECK · WIEBECKE

Weltforstwirtschaft
und Deutschlands
Forst- und Holzwirtschaft

BLV VERLAGSGESELLSCHAFT MÜNCHEN BONN WIEN

WELTFORSTWIRTSCHAFT UND DEUTSCHLANDS FORST- UND HOLZWIRTSCHAFT

von

Dr. JOHANNES WECK

o. Professor an der
Universität Hamburg

Dr. CLAUD WIEBECKE

Privatdozent an der
Universität Hamburg

*Mit 29 Abbildungen, 5 Karten
und 64 Tabellen*



BLV VERLAGSGESELLSCHAFT MÜNCHEN BONN WIEN

1961

Vorwort

Es ist eine in der Welt nicht bestrittene Tatsache, daß die planvolle, auf Nachhaltigkeit von Ernte und Verjüngung ausgerichtete Forstwirtschaft ihren Ursprung in Mittel- und Westeuropa, in Deutschland, Frankreich und Österreich nahm, und daß im 19. Jahrhundert die wirkungsvollsten Anregungen und Impulse von Deutschland aus in die Welt gingen. Seitdem sind aber Forstwirtschaft und Forstwissenschaft in allen Kulturländern entwickelt worden, und zahlreiche Länder, insbesondere Skandinavien mit Finnland und die Schweiz, neuerdings auch die angelsächsischen Länder, haben eigenständige Beiträge geleistet, die ihrerseits die Forstwirtschaft und die Forstwissenschaft der Welt befruchteten. In Deutschland herrschte etwas zu lange die Neigung vor, selbstgenügsam, im Bewußtsein früherer Pionierleistung und in berechtigtem Stolz auf wohlorganisierten Forstdienst und ertragreiche, gepflegte Reviere, der Entwicklung im Ausland nur mit halbem Ohr zu folgen. Dadurch sind heute auf manchem Teilgebiet gewisse Rückschrittlichkeiten zu bemerken, deren Überwindung sich sehr vorteilhaft auswirken würde. Im Zeitalter der durch die technischen Fortschritte „schrumpfenden Räume“ und der weltweiten, immer inniger werdenden wechselseitigen Beziehungen und Abhängigkeiten zwischen Ländern und Regionen der ganzen Welt ist es aber unerträglich, ja gefährlich, wenn eine Wirtschaft oder ein Wirtschaftszweig in selbstzufriedener Isolierung verharrt. Die deutsche Forstwirtschaft und Holzwirtschaft und die ihr dienende Wissenschaft müssen, mehr als bisher geschehen konnte, daran interessiert werden, sich ihres Standortes und ihrer Aufgaben, Möglichkeiten und Begrenzungen im Wirtschafts- und Sozialgefüge, und zwar in weltweitem Rahmen, bewußt zu werden. Es gilt aber nicht nur im eigenen Interesse, die irgendwo in der Welt erarbeiteten Erkenntnisfortschritte für unser Haus nutzbar zu machen; die deutsche Forstwirtschaft und -wissenschaft haben heute mehr als je vorher eine Aufgabe gegenüber den Entwicklungsländern zu erfüllen. Man erwartet von uns als Land alter Forstkultur wirksame Beiträge bei Förderung durch Beispiel, Beratung und Schulung. Es bliebe aber aussichtslos, sich solchen Aufgaben mit Aussicht auf Erfolg zu unterziehen, wenn nicht vorher die weltweiten Erfahrungen der jüngeren Zeit auch bei uns in der Forschung verarbeitet und in der Lehre vermittelt würden.

Der Herausgeber ist deshalb gern der Anregung des Verlages gefolgt, durch eine Schriftenfolge WELTFORSTWIRTSCHAFT der Aufgabe zu dienen, die deutsche Forst- und Holzwirtschaft in engeren und bewußteren Kontakt mit der Welt, insbesondere auch mit der Welt in Übersee zu bringen. Das Wirken der Food and Agriculture Organization of the United Nations (FAO) und der heute aus Mitgliedern aller Kulturländer bestehenden International Union of Forest Research Organizations (IUFRO) erleichtern gegenüber der Zeit vor den Weltkriegen internationale weltweite Kontakte erheblich. Es genügt aber nicht, wenn nur einige wenige Wissenschaftler hiervon Gebrauch machen können. Fruchtbar auszuwirken vermag sich erst ein Heranführen der Betriebsleiter unserer Forst- und Holzwirtschaft an die